

Inhalt

Nun habe ich also doch ein Bild ...

ULRIKE ALMUT SANDIG Das ausgeschnittene Bild. Franz Fühmann. Ein Lese-
porträt Seite 4

DIETMAR RIEMANN Posthumer Besuch bei Franz Fühmann in Märkisch-
Buchholz im September 1984 Seite 11

ULRICH FAURE Es ging seinen Gang. Eine nachgetragene Lektüre aus gegebenem
Anlass Seite 25

KLAUS REK Die DDR schwarzweiß, nicht grau in grau. Zu Fotobüchern aus
dem Osten und Erinnerungsmustern an ein vergangenes Land Seite 29

Für jeden liegt irgendwo ein Kiesel

JAN WAGNER klatschmohn Seite 53

HENDRIK ROST Nach dem Stolpern. Gedichte Seite 54

ARNE RAUTENBERG licht der tage. Gedichte Seite 57

LUDWIG LAHER ab und zu. Gedichte Seite 60

PEGGY NEIDEL einen blick über den bootsrand riskiert. Gedichte Seite 62

MANFRED PETER HEIN Sprechübung. Gedichte Seite 64

HEINRICH DETERING Erasmus Darwins Wundertier. Gedichte Seite 66

SAFIYE CAN Heraklit | rechtsgehenlinksstehen Seite 69

WOLFGANG ESCHKER Blitze und Blitzableiter. Aphorismen Seite 71

Red Heat

TERESA PRÄAUER Red Heat Seite 73

Sodele, Sodele

LUTZ SEILER Der letzte König von Mainz. Ein Märchen Seite 89

MATTHIAS GÖRITZ Plastik Seite 91

Spekulationsmaterial, Deutungsfutter, Rätsel – Heinrich von Kleist

KATJA LANGE-MÜLLER Kleist, der Krieg und die Welt. Rede zum Kleist-

Preis Seite 103

LUKAS BÄRFUSS Der Ort der Dichtung Seite 115

... das Überbleibsel einer alten Sehnsucht

»Heinrich Mann war exemplarisch für das 20. Jahrhundert«. Ruth Renée Reif
im Gespräch mit dem Heinrich-Mann-Herausgeber Wolfgang Klein Seite 129

HEINRICH MANN Notizen aus dem Frühjahr 1919 Seite 141

JAN WILM Matisse's Schwiegersohn: Eine Freundschaft. Samuel Becketts
Briefe an Georges Duthuit Seite 144

Wo sind aber die Grenzen, wo die Schnittmengen ...

JAN DECKER Wer schreibt da für das Ohr? Seite 150

MARKO MARTIN Mein Leben zwischen drei Welten. Eine Begegnung mit
Robert Schopflocher Seite 156

LUCAS MARCO GISI Vom Glück des Schiffbrüchigen. Zum Werk von Matthias
Zschokke Seite 164

Poesie zwischen Avantgarde, Politik und Historismus

JOHANO STRASSER Politik und Poesie – ein deutsches Dilemma Seite 170

JÜRGEN ENGLER Echoklänge und Spiegelbilder. Einiges über Sprachkunst
und potenzierte Reflexion Seite 183

MICHAEL BRAUN Strauchelnde Aufklärung. Über die Möglichkeiten und
Grenzen der Geschichtsliteratur Seite 195

Bücherforum

JOST EICKMEYER Der Untergang Europas. Alban Nikolai Herbsts Anders-
welt Seite 200

CHRISTIANE HOLM Ulla Hahns lyrische Gesamtausgabe Seite 206

BEATE MITZSCHERLICH Ulrike Draesners *Sieben Sprünge vom Rand der Welt*
Seite 208

NATALIA BREININGER Kommentierte Gedichte von Ruth Klüger Seite 210

FRANZ HUBERTH Neue Lieben, alte Zeiten. Gregor Sander und Nele
Heyse Seite 211

KATRIN ERNST Sprache der Schatten. Hilbigs Bilder Seite 214

KLAUS REK	Anfassen, schauen, lesen. Eine lexikalische Huldigung	Seite 215
CHRISTIAN KREIS	Lyrikverkostung. Kerstin Hensel: <i>Das verspielte Pa-</i> <i>pier</i>	Seite 218
WOLFGANG SCHIFFER	Ein Anarchist der Belle Époque. Octave Mirbeaus 628 – E8	Seite 219
KLAUS REK	»Was tausendfach gesagt«. <i>Gegen den Krieg. Gedichte &</i> <i>Appelle</i>	Seite 220
CHRISTIAN KREIS	Nachtfalter, Dämmertiere, schleichende Jäger. Christine Hoba: <i>Der Ton der Glocken über dem Meer</i>	Seite 221
MELANIE ARNS	Die richtigen Worte. Joachim Meyerhoff: <i>Wann wird es endlich</i> <i>wieder so, wie es nie war</i>	Seite 222
ULRICH FAURE	Heartfields Lebenswerk	Seite 224
Die Autoren & Künstler		Seite 225